

Besuch bei Freunden – so kann man die Reise von Vorstandsmitgliedern der SL-Landesgruppe Bayern nach Prag nennen. Das Sudetendeutsche Büro hatte eine Reihe von Treffen mit Politikern, Geistlichen, NS-Opfern und heimatverbliebenen Deutschen organisiert. Der Besuch hat wiederum bestätigt, daß über den SL-Bundesverband hinaus durchaus auch die in der SL vereinigten Gruppen direkte Gespräche mit tschechischen Partnern aufnehmen sollten.

Zuerst besuchten die Landsleute aus Bayern die sudetendeutsche „Botschaft“ in der Thomasgasse – ein Stück Bayern an der Moldau. Büroleiter Peter Barton schilderte, was man in der Tschechischen Republik bereits erreicht habe und mit welchen Problemen noch zu kämpfen sei. Landesobmann Franz Pany trug sich namens der Delegation in das inzwischen umfangreiche Gästebuch ein: „In Dankbarkeit für die wertvolle Arbeit, die hier von Ort geleistet wird im Sinne eines Meinungsaustausches und der Verständigung. Diese Entwicklung verdient höchste Anerkennung und Unterstützung.“

Gespräche gab es mit Senator Zdeněk Bárta, der unlängst Gast im Sudetendeutschen Haus in München war, und dem Generalsekretär der Tschechischen Bischofskonferenz, Bischof La-



Beim Kulturverband: Karl Nausch, Eberhard Heiser, Sigrid Leneis, Franz Pany, Erich Lederer, Rosemarie Knap, Hildegard Kopecká, Peter Barton, Hedwig Hurnik, Rainer Glogowski, Hilde Beutel, Ingrid Pavel.

dislav Hučko. Bárta ist Pfarrer der Evangelischen Kirche der böhmischen Brüder. Unser Visitator, Pater Norbert Schlegel, war ebenfalls dabei, und so wechselte das Gesprächsthema oft vom Politischen ins Theologische. Pater Norbert bedankte sich bei dem griechisch-katholischen Bischof dafür, daß er beim Sudetendeutschen Tag 2004 in Nürnberg die Heilige Messe mitzelebriert hat. Und die Evangelische Kirche böhmischer Brüder ist einer der Vorreiter der sudetendeutsch-tschechischen Aussöhnung im kirchlichen Bereich. Ihre Erklärung an die Sudetendeutschen „Wir wollen uns nicht nur entschuldigen, wir bitten Sie um Vergebung“ (→ SdZ 16/2005) ist wegweisend und bleibt unvergessen.



Vladimír Říha, Jiří Karas, Franz Pany, Svatopluk Karásek, Karl Nausch, Sigrid Leneis.



Senator Zdeněk Bárta, Bischof Ladislav Hučko, Pater Norbert Schlegel, Franz Pany, Peter Barton.



Beim Landesverband: Franz Pany, Heidi Klier, Irene Kunc, Sigrid Leneis, Eberhard Heiser.

Der Besuch in der Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien stand im Zeichen der Erörterung konkreter Projekte mit den Begegnungszentren. Worte des Dankes fand Pany auch für den Kulturverband der tschechischen Bürger deutscher Nationalität für das, was seine Vertreter zur Zeit des Kommunismus für die Rettung der deutschen Sprache und Kultur in den Sudetenländern geleistet haben. Vorrangiges Thema war die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den sudetendeutschen Heimatorganisationen und den Verbänden der deutschen Volksgruppe in der Tschechischen Republik.

Im Sudetendeutschen Büro fanden sich weitere kompetente Gesprächspartner ein, so der Vorsitzende des neuen Verbands politischer Häftlinge, Oldřich Stránský, der wegen seiner Kontakte zu den Sudetendeutschen aus dem Verband der „Freiheitskämpfer“ ausgeschlossen worden war. Stránský, Häftling in Theresienstadt und Auschwitz, wurde von einem Verfolgten des NS-Regimes begleitet – Ladislav Feierabend, Sohn des seinerzeitigen Exil-Finanzministers Vladimír Feierabend. Die Besucher aus Bayern und die Vertreter der im Dritten Reich politisch Verfolgten betonten einmütig, daß es notwendig sei, gemeinsam als Zeitzeugen aufzutreten – besonders bei Veranstaltungen mit jungen Menschen.

Schließlich gab es ein Treffen mit weiteren tschechischen Politikern, den Parlamentsabgeordneten Svatopluk Karásek (US-DEU), der gemeinsam mit Zdeněk Bárta in München war, und den Christdemokraten Vladimír Říha und Jan Karas. Letzterer bat im Namen aller Anwesenden um Vergebung für das Verbrechen der Vertreibung an den Sudetendeutschen – mit Sicherheit ein guter Abschluß dieser Prag-Reise. **im**